

5.

Mai

## PETITE LECON D'AMOUR von Eve Deboise

### FILM

Frankreich, Schweiz 2020

86 Min. | OmeU

Julie führt in ihrer Freizeit Hunde aus. Als sie eines Tages ihre Tour wegen schlechtem Wetter unterbrechen muss, findet sie Unterschlupf in einem Pariser Café. Dort fällt ihr ein liegen gelassener Ordner auf. Er enthält eine Reihe von Mathe-Tests und den verzweiferten Liebesbrief einer Schülerin an ihren Mathelehrer. Sofort fasst Julie den Entschluss, sich auf die Suche nach dem Mädchen zu machen. Doch ihr bleibt wenig Zeit, die schwer verliebte Schülerin scheint zu allem bereit zu sein. Gelingt es Julie, das Mädchen ausfindig zu machen und Schlimmeres zu verhindern? **KOMÖDIE**

 07.11.2021

17:00

Anmeldung unter:  
[www.filmtage-tuebingen.de/](http://www.filmtage-tuebingen.de/)

 **Kino Museum**  
Am Stadtgraben 2  
72070 Tübingen



© Be For Films  
Petite Leçon d'amour

## PETITE LECON D'AMOUR von Eve Deboise

### FILM

Frankreich, Schweiz 2020

86 Min. | OmeU

Julie führt in ihrer Freizeit Hunde aus. Als sie eines Tages ihre Tour wegen schlechtem Wetter unterbrechen muss, findet sie Unterschlupf in einem Pariser Café. Dort fällt ihr ein liegen gelassener Ordner auf. Er enthält eine Reihe von Mathe-Tests und den verzweiferten Liebesbrief einer Schülerin an ihren Mathelehrer. Sofort fasst Julie den Entschluss, sich auf die Suche nach dem Mädchen zu machen. Doch ihr bleibt wenig Zeit, die schwer verliebte Schülerin scheint zu allem bereit zu sein. Gelingt es Julie, das Mädchen ausfindig zu machen und Schlimmeres zu verhindern? **KOMÖDIE**

 07.11.2021

11:30

Anmeldung unter:  
[www.filmtage-tuebingen.de/](http://www.filmtage-tuebingen.de/)

 **Programmkino Kamino**  
Ziegelweg 3  
72764 Reutlingen



© Be For Films  
Petite Leçon d'amour

## Kein Tag ohne Linie. Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter

### VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

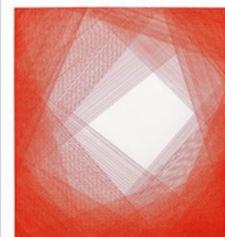
Das Museum Ritter präsentiert Sammlungsstücke zur Linie in der abstrakten Kunst. Zu sehen sind Konstruktionslinien und Linienraster, Masslinien und Flächenteilungen, Schrift-Bilder und Bewegungslinien sowie Plastiken, Objekte und Installationen. Viele der über 80 Werke werden zum ersten Mal gezeigt. Die Ausstellung spannt einen Bogen von den Vertretern der konstruktivistischen Avantgarde über die Op Art zu zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern.

Ein erster Entwurf, eine kleine Skizze, ein notierter Gedanke: Als Ursprung einer jeden künstlerischen Idee gilt die Linie, mit Feder oder Bleistift auf Papier fixiert. Jedoch auch jenseits der klassischen Zeichnung eröffnet die Linie, dieses schlichte grafische Element, ein breites gestalterisches Spektrum.

Ausstellungsbeteiligte: **Serena Amrein, Paul Klee** u. v. m.

 bis 24.04.2022

 **Museum Ritter**  
Alfred-Ritter-Str. 27  
71111 Waldenbuch



© Serena Amrein, Foto: Wolfgang Lukowski  
Serena Amrein, aufzeichnen  
2, 2019 (1/2 Teilen)

## Deins und Meins und Meins und Deins

### VISUELLE KUNST

Die Galerie Gustav von Hirschheydt stellt neue Bilder von **Jürg Burth** aus, die in Frankreich und Berlin entstanden sind. Die kleinformatigen Bilder sind mit Eitemperafarbe bemalt und auf eisernen Steelen präsentiert, die der Kunstschlosser Torsten Theel in Berlin-Dahlem herstellte

 bis 01.12.2021

*Eintritt frei*  
*Anmeldung unter:*  
*[www.galeriehirschheydt.de](http://www.galeriehirschheydt.de) oder Tel.*  
*030 37801070*

 **Galerie Gustav von Hirschheydt**  
Wielandstr. 31  
10629 Berlin



## accepted

### BILDENDE KUNST

#### Marlit Peikert

Während einem Konzert der Band „accepted“ - fünf ältere Musiker, die mit Lesebrillen wunderbare klassische Rocktitel spielten - entstand die Idee, die Musiker auf Papier zu bringen, um die Musik nicht nur im Raum verklingen zu lassen, sondern festzuhalten. So wuchs das Projekt; es entstanden Acrylbilder, Skulpturen und Gouachen. Die Ausstellung "accepted" ist bis Ende November jeden Dienstag ab 16:30 Uhr und für Gruppen, Schulklassen und Firmen auch nach Vereinbarung zu besichtigen.  
Telefon 06452 932180 und 0174 7540066  
Kunstverein Battenberg, Hauptstraße 18, 35088 Battenberg (Eder)

 bis 30.11.2021

16:30-18:30

*Eintritt frei, für Kinder geeignet*  
*Anmeldung unter: 06452 932180*

 **Kunstverein Battenberg**  
Hauptstraße 18  
35088 Battenberg



## Unfolding Cities – The Photobook as Archive

### FOTOGRAFIE

In der Ausstellung "Unfolding Cities" bringt die AFF Galerie mit **Susanne Hefti und Damjan Kokalevski** zwei Positionen aus der Schweiz mit dem niederländischen Künstler Stephan Keppel in Berlin zusammen. Während sich Hefti und Kokalevski in ihrem gemeinsamen Projekt „Skopje Walkie Talkie“ (Spector Books, 2019) mit einer researchbasierten Herangehensweise den Veränderungen und dem Wandel der Stadt Skopje in Nordmazedonien widmen, wirft Keppel mit „Soft Copy Hard Copy“ (Fw:Books, 2021) einen sehr künstlerischen Blick auf versteckte Narrationen in Amsterdam. Die drei Positionen verbindet die eingehende Beschäftigung mit dem Lebensraum und den Architekturen unserer Städte.

 bis 12.12.2021

15:00-18:00

*Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia*

 **AFF Galerie e.V.**  
Kochhannstrasse 14  
10249 Berlin



© Foto © Stephan Keppel

schweizer Kulturstiftung  
**prohelvetia**

aff-galerie.de

## Ingeborg Lüscher. Spuren vom Dasein. Werke seit 1968

### BILDENDE KUNST

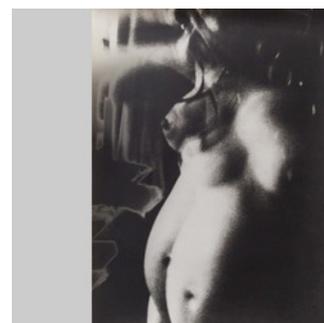
Erstmals seit 15 Jahren wird ab Oktober 2021 das Werk von **Ingeborg Lüscher** in Deutschland in der vollen medialen Bandbreite zu sehen sein – und zwar im Museum unter Tage von Situation Kunst.

Anlässlich des 85. Geburtstages der Künstlerin werden in der Bochumer Retrospektive zentrale Werke aus allen Schaffensperioden ausgestellt, die einen Überblick über ihre eindrucksvolle künstlerische Tätigkeit seit den späten 1960er Jahren eröffnen. Neben fotografischen Arbeiten werden sowohl Skulpturen, Rauminstallationen, Objekte, Videos und Malerei präsentiert.

 bis 18.04.2022

*Förderung durch: Pro Helvetia  
Anmeldung unter: info@situation-kunst.de*

 **Situation Kunst (für Max Imdahl)**  
Schlossstraße 13  
44795 Bochum



© Ingeborg Lüscher, Gitty Darugar  
Ingeborg Lüscher: Die Schwangere, 1981, Siebdruck, 60 x 45 cm, IL330

schweizer Kulturstiftung  
**prohelvetia**

<https://situation-kunst.de/ausstellungen/ausstellungen-2021/ingeborg-luescher-werke-seit-1968>

## Der Ulmer Hocker: Idee – Ikone – Idol

### DESIGN

Mit der Ausstellung «Der Ulmer Hocker: Idee - Ikone - Idol» stellt das HfG-Archiv Ulm erstmals einen der bekanntesten an der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) entstandenen Entwürfe in das Zentrum einer analytischen Darstellung. Mittels eines vielfältigen Blicks auf die unterschiedlichen Bedingungen, die den Ulmer Hocker ermöglicht haben, wird nicht nur ein Designklassiker verstehbar, sondern darüber hinaus auch ein originelles Modell von Geschichtsschreibung vorgestellt.

So zeigt die «Idee» den «Ulmer Hocker» in einem weiten Spannungsfeld seiner Entstehung und deutet ihn als ein Erzeugnis unterschiedlicher Faktoren: **Max Bill**, Hans Gugelot und Paul Hildinger werden als Urheber des «Ulmer Hockers» ebenso beleuchtet wie innovative Technologien, die bei der Fertigung des «Ulmer Hockers» zum Einsatz kam, sowie die ökonomische Situation der HfG Ulm, die eine permanente Unterfinanzierung zu bewältigen hatte und Funktionalität zum Wesensmerkmal des «Ulmer Hockers» machte.

Als «Ikone» wird der «Ulmer Hocker» als einen Klassiker der Designgeschichte präsentiert und als Teil ihres jeweiligen Kanons inszeniert. So werden auch Hocker gezeigt, die entweder zeitgenössische Varianten oder (fehlerhafte) Kopien oder Variationen oder Nachfolger des «Ulmer Hockers» sind, die sich sämtlich mehr oder weniger direkt auf selbigen beziehen lassen und die Frage aufwerfen, was den «Ulmer Hocker» im Kern eigentlich ausmacht.

📅 bis 27.02.2022

📍 **HfG-Archiv Ulm**  
Am Hochsträß 8  
89081 Ulm



© HfG-Archiv Ulm, Foto Ernst Scheidegger  
Blick in ein Studentenzimmer im Wohnturm der HfG, 1956

## Christine Fausten/Takakazu Takeuchi: Ich träume von innen und aussen

### VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

In der Dialogausstellung im Herbstprogramm des Weiler Kunstvereins treten zwei künstlerische Positionen aus unterschiedlichen Kulturen miteinander in Beziehung. Die deutsch-schweizerische Künstlerin **Christine Fausten** und der japanische Künstler Takakazu Takeuchi haben sich in den 1990er Jahren während ihrer gemeinsamen Studienzeit an der Düsseldorfer Kunstakademie kennengelernt. Fokus der Ausstellung sind sowohl die Berührungspunkte ihrer künstlerischen Ansätze als auch die Erkundung des jeweils Fremden, wobei die Grundlagen und Schnittstellen beider Positionen in der tiefen Beschäftigung mit der Natur zu finden sind.

Bildunterschrift:

Vorne: Takakazu Takeuchi, Ich komme aus der Erde, 2021, Bodeninstallation (Erde, Pflanzen, künstliche Pflanzen, Steine und Holz), verschiedene Maße (Detail); hinten links: Christine Fausten, ohne Titel, 2000, Materialcollage (Papier, Textilien, Pflanzenfasern, Plastiktüten), 220 x 90 cm; hinten rechts: Christine Fausten, ohne Titel, 2019, Druckgrafiken auf Hahnemühle Papier (Edition: je 10 Exemplare), 50 x 40 cm (gerahmt)

📅 bis 07.11.2021

📍 **Galerie Stapflehus**  
Bläsiring 10  
79576 Weil am Rhein



© Foto: Bettina Matthiessen  
Christine Fausten/Takakazu Takeuchi

## Robert Weise. 1870 - 1923. Natur und Salon

**VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST**

Der Maler Robert Weise, der von 1901 bis 1906 in Gottlieben am Schweizer Ufer des Untersees lebte, ist heute kaum noch bekannt, seine Werke sucht man vergeblich in den Dauerausstellungen der grossen deutschen Museen. Vor etwas mehr als hundert Jahren war das jedoch anders: Weise zählte damals zu den Mitgliedern der Münchner Künstlergruppe «Die Scholle»; seine deutschlandweiten Erfolge trugen dazu bei, dass das kleine, idyllisch gelegene Fischerdorf Gottlieben Kunstliebhabern zum Begriff wurde. Die Wessenberg-Galerie Konstanz hat sich auf Spurensuche begeben und erinnert an den vielseitigen Maler.

 bis 09.01.2022

 **Städtische Wessenberg-Galerie**  
Wessenbergstr. 43  
78462 Konstanz



© Robert Weise, Frau in Bodenseelandschaft, 1904, Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz

**Uwe Wittwer: Schwarzer Schnee****BILDENDE KUNST**

In der Galerie Judin hat der Schweizer **Uwe Wittwer** unter dem Titel "Schwarzer Schnee" eine groß angelegte Installation geschaffen. Wittwers Ausstellung, die Gemälde, Aquarelle, bemalte Glasstelen und eine Wandzeichnung umfasst, wartet mit einem Spannungsbogen zum Motiv des deutschen Waldes auf. Einerseits wird der Wald als Sehnsuchtsort der deutschen Romantiker erfahrbar, in dem Gott entdeckt und Friede gefunden werden kann. Andererseits führt uns eine raumfüllende Wandzeichnung in Kohle den Wald als Ort von Krieg und Gewalt vor Augen.

 bis 27.11.2021

 **Galerie Judin**  
Potsdamer Straße 83  
10785 Berlin



© The artist  
Uwe Wittwer: Sechster Wanderer, 2021, Watercolor on paper, 53.7 × 61.7 cm

**werksdialog #4: Monica von Rosen – Hilma af Klint: "Eine Zeitreise zur Quelle der Inspiration"****BILDENDE KUNST**

Eine Quelle der Inspiration für Hilma af Klint (1862 bis 1944) waren spiritistische Séancen, in denen Botschaften empfangen wurden und „Wilde Zeichnungen“ entstanden. Huldine Beamish, Urgroßmutter von Monica von Rosen, gründete 1890 den Edelweiss Förbundet, in den auch af Klint aufgenommen wurde. Eine forschende Zeitreise der fotografisch arbeitenden Künstlerin von Rosen zur 130 Jahre alten Quelle inspirierte bald auch sie. So entstanden sehr persönliche und überraschend „gegenwärtige“ Bilder. Diese stehen in einem Dialog mit bisher nie gezeigten Séance-Protokollen an af Klint sowie mit den erstaunlichen „Wilden Zeichnungen“, Fotografien und Dokumenten des Edelweiss Förbundet.

 bis 21.11.2021

*Eintritt frei, für Kinder geeignet*

 **Villa Blunk - Ein Ort zeitgenössischer Kunst und Kultur**  
Berliner Berg 4  
16269 Wriezen

**Bea Schillinghoff: No River to Cross****BILDENDE KUNST**

Für ihre Einzelausstellung im Kunstverein München befasst sich Schlingelhoff mit der Vereinsstruktur sowie der NS-Geschichte des Kunstvereins und der seiner heutigen Lokalität. Ausgangspunkt dafür ist einerseits die Komplizenschaft des Kunstvereins mit dem NS-Regime und dessen gewalttätigen Agenda der Gleichschaltung und völkisch-nationalistischen Neuausrichtung deutscher Kulturpolitik ab 1933 sowie der für ihr Verhältnis zur Kunst der Moderne emblematischen Femeausstellung "Entartete Kunst", die 1937 in den erweiterten Räumlichkeiten des heutigen Kunstvereins stattfand (bevor dieser 1953 dort einzog). Zum anderen formalisieren sich die für Schlingelhoffs Praxis charakteristischen langfristigen Eingriffe in (institutionelle) Strukturen in München durch den Vorschlag zur Änderung der Vereinssatzung. Dieser umfasst eine Entschuldigung des Kunstverein München für seine Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten sowie die Anerkennung der Mitverantwortung an den von ihnen begangenen Unrechtstaten und außerdem ein dauerhaftes Bekenntnis zu den Grundsätzen der Nicht-Diskriminierung und Gleichberechtigung. Der Vorschlag wurde den knapp 1.300 Mitgliedern des Kunstvereins zur Abstimmung vorgelegt. Schlingelhoff setzt sich hierbei nicht zuletzt mit der Frage nach der Handlungsmacht von Künstler\*innen gegenüber institutionellen Gefügen auseinander.

 bis 21.11.2021

 **Kunstverein München**  
Galeriestr. 4  
80539 München



© Courtesy die Künstlerin;  
Foto: Mareike Tocha  
Bea Schlingelhoff, „Typeface named after and dedicated to Olga Oppenheimer“, 2019

schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

[www.kunstverein-muenchen.de/de/programm/ausstellungen/vorschau/beat-schlingelhoff](http://www.kunstverein-muenchen.de/de/programm/ausstellungen/vorschau/beat-schlingelhoff)

## MINDBOMBS - Visuelle Kulturen politischer Gewalt

### VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

RAF, NSU und IS stehen für terroristische Gruppen, deren extremistische Propaganda und politische Gewalt die bildenden Künste zu unterschiedlichen Reaktionen herausfordern. Die Ausstellung «MINDBOMBS» eröffnet eine hochaktuelle künstlerische Perspektive auf die Geschichte und politische Ikonografie des modernen Terrorismus. Erstmals werden in drei Sektionen gemeinsam die Effekte des sozialrevolutionären, des rechtsextremen und des dschihadistischen Terrorismus auf die visuelle Kultur untersucht.

Gezeigt werden Arbeiten u.a. vom Schweizer Künstler **Christoph Draeger**  
Bildunterschrift:

Christoph Draeger, Das Versprechen (Beuys, ich führe persönlich Osama Bin Laden durch die Documenta XII), 2003 – 2021, Courtesy the artist

 bis 24.04.2022

 **Kunsthalle Mannheim**  
Friedrichsplatz 4  
68165 Mannheim



© Christoph Draeger, Foto: Christoph Draeger  
Christoph Draeger, Das Versprechen

schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

<https://www.kuma.art/de/mindbombs>

## DANIEL SPOERRI - EIN MUSEUM DER UNORDNUNG

### BILDENDE KUNST

Die Langen Foundation präsentiert mit der Ausstellung des Schweizer Künstlers **Daniel Spoerri** einen der bedeutendsten Vertreter der Objektkunst, dessen künstlerisches Werk auf den Fundstücken und Rudimenten des gelebten Lebens basiert.

Daniel Spoerri gründete 1960 mit seinen Künstlerkollegen, darunter Arman, Yves Klein, Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely die Künstlergruppe der Nouveaux Réaliste. Spoerri, gehört aber auch zu den Künstlern, die die rheinländische Kunstszene maßgeblich geprägt haben. Er gründete 1968 das legendäre „Restaurant Spoerri“ und die „Eat Art Gallery“ in der Düsseldorfer Altstadt und war ein enger Weggefährte von Joseph Beuys.

 bis 13.03.2022

10:00-18:00

*Förderung durch: Pro Helvetia*

 **Langen Foundation**  
Rakenstation Hombröich 1  
41472 Neuss



© ahlers collection  
Daniel Spoerri, Aktion  
"Restaurant Spoerri" in  
Düsseldorf vom 16.  
November 1972

schweizer Kulturstiftung  
**prohelvetia**

[www.langenfoundation.de](http://www.langenfoundation.de)

## Idyllen zwischen Berg und See. Die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum

### VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Während der Aufklärung entdeckten Dichter und Maler den wildromantischen Voralpenraum und den Bodensee. Sie lobten das Licht, die schroffe Bergwelt, Klöster und Ruinen sowie die verträumte Freundlichkeit der Hirten und Seeanwohner. Gekrönte Häupter wie der badische Grossherzog und der württembergische König bezogen am Bodensee ihre Sommerresidenzen.

Im frühen 19. Jahrhundert kletterten vorwiegend englische Gentlemen in die Berge des Voralpenlandes. Sie schwärmten für die steinernen Zeugen vergangener Zeiten und sprangen am Bodenseeufer vergnügt ins Schwimmbekken der ersten «Badeanstalten». Rasch wurde die Landschaft zum Anziehungspunkt für junge Künstler, aber auch für vermögende Kurgäste, Bildungsreisende und grossbürgerliche «Sommerfrischler».

Hier ansässige Künstler, Lithografen und Verleger bedienten die Nachfrage nach Souvenirs: In ihren gedruckten Ansichten verbreiteten sie ein Abbild der Landschaft zwischen Säntis und Rheinfall, das romantische Vorstellungen einer biedermeierlichen Idylle tradierte – manches davon prägt bis heute die touristische Vermarktung. Die Konstanzer Sonderausstellung zeigt Spitzenwerke dieser grafischen Kunst aus Museen und privaten Sammlungen zwischen Appenzellerland, Bodensee und Rhein.

Ein Kooperationsprojekt des Rosgartenmuseums Konstanz mit den Schweizer Museen Turmhof Steckborn, Volkskundemuseum Stein, Museum Appenzell, Museum Roseneck, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen, Museum Herisau, voralbergmuseum Bregenz und namhaften Privatsammlern.

📅 bis 03.04.2022

📍 **Rosgartenmuseum**  
Rosgartenstr. 3-5  
78462 Konstanz



© Ludwig Bleuler, Rheinfall bei Vollmond, 1850, Rosgartenmuseum

## Beat Zoderer – Visuelle Interferenzen 1990–2020

### VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Die kunsthalle weishaupt widmet dem Schweizer Künstler **Beat Zoderer** (\*1955 in Zürich) eine grosse Werkschau. Auf zwei Ausstellungsetagen werden Arbeiten aus unterschiedlichen Schaffensphasen präsentiert. Fasziniert von Phänomenen vermeintlich unauflöslicher Widersprüche erkundet Beat Zoderer in seiner Kunst die Gleichzeitigkeit von Ordnung und Chaos, Alltagswelt und Kunst. Dabei überrascht der Schweizer Künstler durch ein ironisches Spiel mit der Strenge und Rationalität der Konkreten Kunst. Der Ausstellungstitel deutet dabei sein Verfahren an: Visuelle Interferenzen. Zoderer nutzt die Überlagerung und Überschneidung – sowohl im konzeptuellen als auch im materiell-ästhetischen Sinne.

Bildunterschrift:

Beat Zoderer, Freistehendes Doppelpentagramm N° 1, 2017, Acryl auf Aluminium, 273 x 213 x 303 cm, Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Daniel Scheffold

📅 bis 30.01.2022

📍 **kunsthalle weishaupt**  
Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1  
89073 Ulm



© VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Daniel Scheffold  
Beat Zoderer, Freistehendes Doppelpentagramm N° 1, 2017

## Schweizer Schoki, Weißes Gold - Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee

### DESIGN, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Schweizer Schokolade ist weltberühmt – die Zürcher Porzellanmanufaktur hingegen ist nur wenigen Connaisseurs bekannt. Die Manufaktur produzierte während eines sehr kurzen Zeitraumes von 1763 bis 1790, wodurch ihre Erzeugnisse heute entsprechend rar und bei Sammlern äußerst begehrt sind.

In der Schweiz sind vor allem zwei Privatsammlungen Zürcher Porzellans zu nennen, die einen Überblick über die Erzeugnisse der Manufaktur vermitteln. Zum einen handelt es sich um die **Sammlung Dr. E. S. Kern in Horgen am Zürichsee** sowie um die **Sammlung des Chocolatiers Dr. Rudolph R. Sprüngli**. Das Hetjens – Deutsches Keramikmuseum widmet diesem köstlichen Thema eine Kabinettausstellung. Die Ausstellung wird unterstützt von der **Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V.** (DSW) [www.dswev.de](http://www.dswev.de).

📅 bis 29.05.2022

*Anmeldung unter: Tel. 0211-89 942 10 (Di-So 11-17 Uhr, mittwochs bis 21 Uhr)*

📍 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**  
Schulstraße 4  
40213 Düsseldorf



© Sammlung Dr. E. S. Kern, Agentenhaus Horgen - Foto: Thomas Cugini  
Kammerdiener mit Tablett, Zürcher Porzellanmanufaktur, um 1780/85

## Stoff ihrer Stoffe - Hommage à Sophie Taeuber-Arp. Ein poetisches Werkbild von Wolfgang Nestler

### BILDENDE KUNST

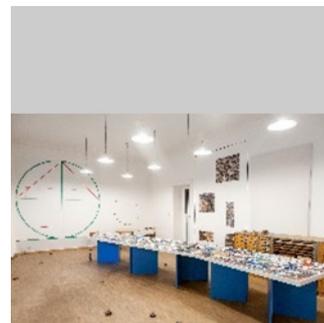
„Der Urstoff der Welt – und dazu gehört der Stoff der Kindheit – bekommt durch Künstler und Dichter eine Sprache, ist in ihnen wirksam“, sagt der Bildhauer Wolfgang Nestler. „Und so steht auch die Kunst von **Sophie Taeuber-Arp** in Verbindung mit den Erlebnissen ihrer Kindheit, mit dem Haus, in dem sie aufwuchs.“

Diesen Gedanken lässt der zweimalige documenta-Teilnehmer in seiner Installation „Stoff ihrer Stoffe – Hommage à Sophie Taeuber-Arp“ aufleben, die vom 06.09.2020 bis 15.01.2022 im Kunstraum Krüger | Berlin zu sehen ist. Im Zentrum von Wolfgang Nestlers zweiter Hommage an Sophie Taeuber-Arp steht ein circa sechs Meter langer, gewinkelter Tisch, mit dem der Bildhauer eine zweidimensionale Form aus Taeuber-Arps 1932 entstandener Gouache „Six espaces avec croix“ in den Raum übersetzt. Der große blaue Tisch ist eine Einladung, ist Träger von Nestlers Fotos, die Haus und Landschaft zeigen, in der Sophie Taeuber-Arp als Kind in der Schweiz lebte. Insgesamt 150 Aufnahmen sind im Kunstraum Krüger zu sehen. Sie erkunden das von Sophies Mutter Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete „rote Haus“ in Trogen und die Landschaft des Appenzellerlands als plastische Situationen, als den Ursprung des Gestaltungswillens von Sophie Taeuber-Arp.

Freitags 16-18 Uhr  
Samstags 12-16 Uhr

📅 bis 15.01.2022

📍 **Kunstraum Krüger**  
Hohenstaufenstraße 67  
10781 Berlin



© Kunstraum Krüger | Berlin

## In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

### VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**  
Schulstraße 4  
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -  
Deutsches Keramikmuseum  
- Düsseldorf